



Schwäbischer

REGIERUNG
VON SCHWABEN

Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

131. Jahrgang

Mai 2014

Nr. 5

INHALTSÜBERSICHT

AKTUELLES	52
„Bildungsregionen in Schwaben“- Zwischenstand nach zwei Jahren	52
Martinschule – Sonderpädagogisches Förderzentrum II Augsburg Nord gewinnt i.s.i. - Preis 2014....	55
Sinus an Grundschulen in Bayern.....	56
STELLENAUSSCHREIBUNGEN.....	58
Berufliche Schulen.....	58
Ausschreibung einer Funktionsstelle an staatlichen beruflichen Schulen	58
Förderschulen.....	59
Ausschreibung der Stelle einer Beratungsrektorin/eines Beratungsrektors A 14	59
Grundschulen und Mittelschulen	60
Stellen von Rektoren/Rektorinnen und Konrektoren/Konrektorinnen	60
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für das Fach Musik an Grundschulen im Landkreis Aichach-Friedberg	62
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für das Fach Wirtschaft im Landkreis Aichach-Friedberg	63
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für das Fach Ernährung und Gestaltung im Landkreis Neu-Ulm	63
Andere Regierungsbezirke	64
NICHTAMTLICHER TEIL.....	65
Stellenausschreibung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.	65
2. Kaufbeurer Lernfest.....	66

AKTUELLES

„Bildungsregionen in Schwaben“- Zwischenstand nach zwei Jahren

Im Frühjahr 2012 hat das damalige Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Kooperation mit dem Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen die Initiative „**Bildungsregionen in Bayern**“ gestartet. An dieser Initiative können sich alle Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern beteiligen.

(Detaillierte Informationen zur Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ finden sich auf der Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unter <http://www.km.bayern.de>.)



Siegelübergabe anlässlich der Zertifizierung des **Landkreises Neu-Ulm**
(v.l. Koordinator Richard Steurer, Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht Hubert Lepperdinger, Landrat Erich Josef Gefßner, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Staatsministerin Dr. Beate Merk, Ministerialdirigent Stefan Graf)

Welche Themen- bzw. Handlungsfelder zeichnen eine Bildungsregion aus?

Eine Bildungsregion basiert in der Regel auf folgenden fünf Säulen:

1. Übergänge organisieren und begleiten
2. Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen
3. Kein Talent darf verloren gehen - Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen
4. Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog
5. Herausforderungen des demographischen Wandels annehmen

Siegelübergabe anlässlich der Zertifizierung der **Stadt Kaufbeuren**
(v.l. MdL Franz Josef Pschierer, Oberbürgermeister Stefan Bosse, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Regionalmanagerin Sonja Seger)



Wie werden die Beteiligten vor Ort eingebunden?

In allen Regionen hat sich gezeigt, dass eine Vielzahl interessierter Personen an der regionalen Weiterentwicklung der Bildungslandschaft beteiligt ist und sich in den Arbeitskreisen einbringt. Die Partizipation sämtlicher Bildungsakteure vor Ort hat hohe Priorität. Deswegen wurden sie zu Dialogforen vor Ort eingeladen. In den fünf an den Säulen angelehnten Arbeitskreisen wurden unterschiedliche Aspekte von Bildung thematisiert, Vorschläge und Wünsche in teils lebhaften Diskussionen abgewogen. Häufig konnten bereits vorhandene Konzeptionen als Grundlage zur Weiter- bzw. zur Neuentwicklung von entsprechenden Maßnahmen herangezogen werden. Deutlich wurde vor allem, dass oftmals ein bereits gutes Bildungskonzept mit örtlichen Schwerpunktsetzungen vorhanden ist, jedoch mangels einer transparenten Darstellung nicht umfassend gegriffen hat.

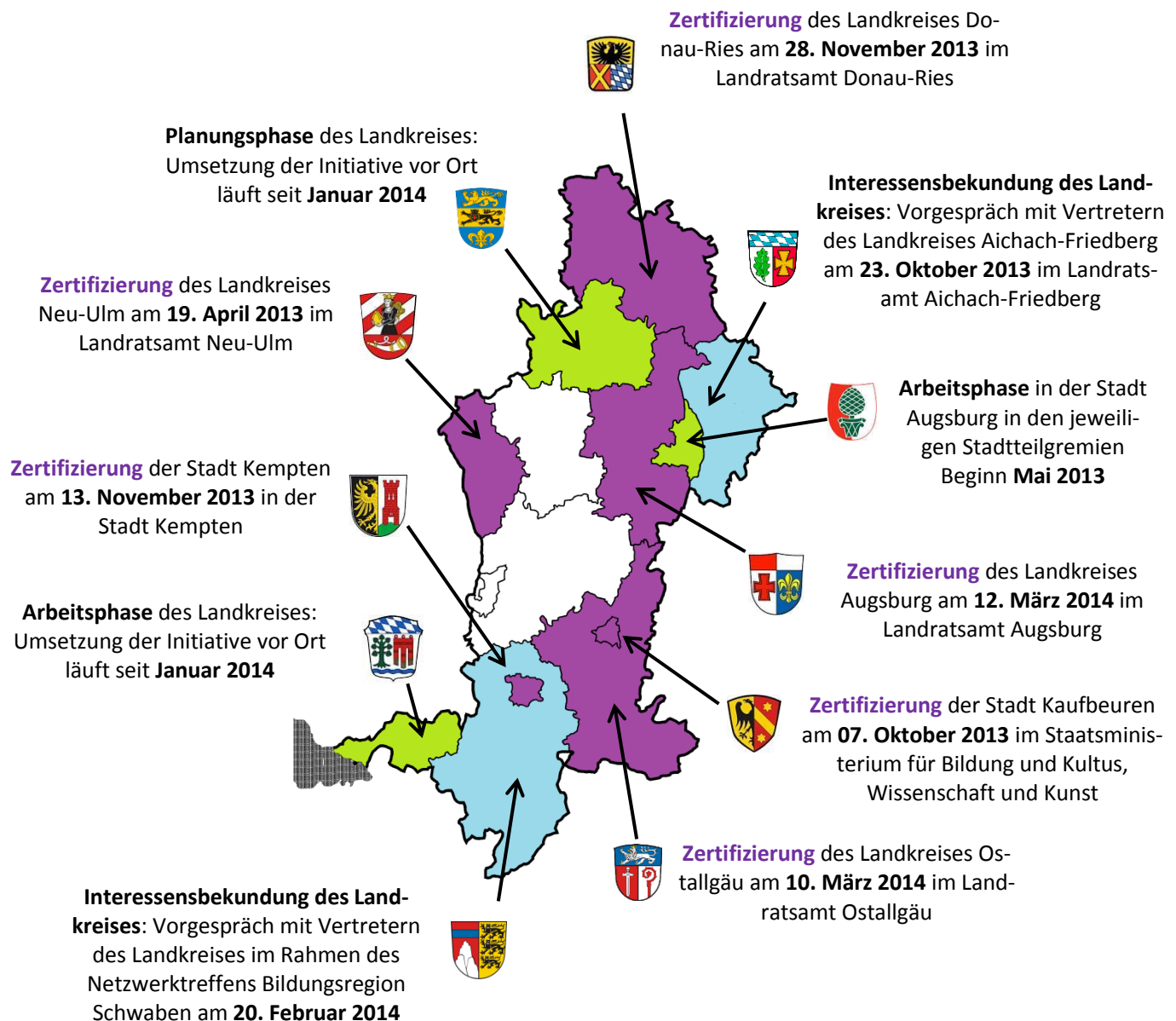


Siegelübergabe anlässlich der Zertifizierung der **Stadt Kempten**
(v.l. MdL Thomas Kreuzer, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer)

Nur mit entsprechender Bildung haben unsere jungen Menschen die Möglichkeit, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Frühzeitig muss man sich der Schülerinnen und Schüler annehmen, die besondere Unterstützung brauchen – beispielsweise im sozialen Lernen oder beim Übergang in den Beruf.

Mittlerweile haben sich bayernweit 56 Gebietskörperschaften vor Ort auf den Weg gemacht. In Schwaben arbeiten derzeit neun Landkreise und kreisfreie Städte an einer Umsetzung. Bisher wurden bereits sechs kreisfreie Städte und Landkreise nach intensiven und erfolgreichen Arbeitsphasen und entsprechender Präsentation und Dokumentation der Ergebnisse mit dem Qualitätssiegel „**Bildungsregion in Bayern**“ ausgezeichnet.

Bildungsregionen in Schwaben



Oberstes Ziel in den Landkreisen und kreisfreien Städten ist eine transparente Darstellung der jeweiligen Bildungskonzeptionen vor Ort mit einer fundierten Vernetzung aller an Bildung beteiligter Fachgremien.



Nach den Worten des englischen Philosophen und Sozialwissenschaftlers Herbert Spencer ist „das große Ziel der Bildung nicht nur im Wissen, sondern vor allem im Handeln“ zu sehen.

Aus diesem Grunde ist es unerlässlich, Optimierungsprozesse anzustreben, Lösungen aus der Region und für die Region zu entwickeln, die bestehenden Bildungsangebote zu vernetzen und zu institutionalisieren und somit die Qualität der Bildung weiter zu verbessern.

Siegelübergabe anlässlich der Zertifizierung des Landkreises **Donau-Ries**
(v.l. Regionalmanager Klemens Heiniger, Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht Hubert Lepperdinger, Landrat Stefan Rößle, Staatssekretär Georg Eisenreich, Koordinator Richard Steurer)

Als Zwischenfazit können folgende Ergebnisse flächendeckend als zielführende Aspekte festgehalten werden:

- **Transparente Darstellung der jeweiligen Bildungskonzeptionen** vor Ort in der Region
- **Fundierte Vernetzung** aller an Bildung beteiligter Fachgremien hinsichtlich einer schnellen unbürokratischen Umsetzung von Maßnahmen
- **Intensivierung einer mittelfristigen Bildungsplanung** in allen Regionen
- **Abstimmung von Schulplanung und Jugendhilfe**
- **Etablierung, Ausbau und Vertiefung von Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schule und außerschulischen Partnern**

Neben den spezifischen landkreis- und städtebezogenen Maßnahmen stehen die **Einrichtung örtlicher Bildungsbüros**, die **Umsetzung schulartübergreifender Bildungskonferenzen**, eine **engere Verknüpfung von Schule und Wirtschaft bei berufsorientierenden Maßnahmen**, ein **stringenter Ausbau von ganztägiger schulischer Betreuung und Förderung** sowie die **Festigung von Schule als Bildungsstandort** vor Ort auf der jeweiligen Agenda.



Siegelübergabe anlässlich der Zertifizierung des Landkreises **Ostallgäu**
(v.l. Regionalmanager Dr. German Penzholz, Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht Hubert Lepperdinger, Landrat Johann Fleschhut, Ministerialdirigent Stefan Graf, Koordinator Richard Steurer)

Was ist der Mehrwert einer Bildungsregion?

Wenn sich Schulen und andere Institutionen noch besser vernetzen, wird die Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Landkreis bzw. in der kreisfreien Stadt kontinuierlich verbessert. Idealerweise gestalten alle Akteure gemeinsam ein Bildungsnetz für die Region, in dem jedes Kind seinen individuellen Weg gehen, aber auch kein Kind durch das Netz fallen kann. Diese Region bietet den jungen Menschen bestmögliche Bildungschancen und sorgt so für ausreichend qualifizierte Nachwuchskräfte für die regionale Wirtschaft.

Worin besteht der Mehrwert für Schwaben?

Bei einer intensiven Vernetzung von Schulen und anderen Institutionen vor Ort steht die Kommunikation an oberster Stelle. Der damit verbundene Austausch wird als entscheidender Schritt angesehen. Gewinner dieser Initiative sind aber nicht allein die jungen Menschen in der Region. Das Anheben der Zukunftschancen wirkt sich vor allem auch dann nachhaltig positiv auf die jeweiligen Gebietskörperschaften in Schwaben aus, wenn gut ausgebildete Fachkräfte in der Region bleiben und so die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung entscheidend mitprägen können.

Siegelübergabe anlässlich der Zertifizierung des Landkreises **Augsburg-Land**
(v.l. Koordinator Richard Steurer, Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Landrat Martin Sailer,
Vorsitzender der Konferenz der Schulaufsicht Hubert Lepperdinger)



Die Region Schwaben beschreitet diesen Weg zukunftsorientiert. Erste Schritte im Sinne einer regionalen Netzwerkbildung wurden bereits gegangen. (*Artikel folgt*)

Richard Steurer, Koordinator der Bildungsregionen in Schwaben

- siehe Schwäbischer Schulanzeiger Nr. 10/2013 „Bildungsregionen in Schwaben“ – eine Zwischenbilanz
- Bildnachweise: Die abgedruckten Bilder wurden von den jeweiligen Pressestellen der kreisfreien Städte und Landkreise zur Verfügung gestellt.

Martinschule – Sonderpädagogisches Förderzentrum II Augsburg Nord gewinnt i.s.i. - Preis 2014

Staatssekretär Bernd Sibler und Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw, zeichneten am 30. April im Münchener Literaturhaus die Gewinnerschulen des i.s.i. - Innere Schulentwicklung Innovationspreis 2014 für bayerische Schulen aller Schularten aus.

Staatssekretär Sibler lobte die Preisträger für ihre überzeugenden Konzepte: "Sie schreiben innovatives Lernen und Lehren groß, fördern die Schülerinnen und Schüler nach ihren Bedürfnissen und gehen dabei auch außergewöhnliche Wege: Mit dem i.s.i.-Preis zeichnet die Stiftung Bildungspakt Bayern Schulen aus, die konsequent an ihrer Weiterentwicklung arbeiten und dabei besonders die Qualität ihres Bildungsangebots in den Blick nehmen. Für mich sind die Preisträger daher Leuchttürme, die als Wegweiser für eine modellhafte Schulentwicklung dienen können."

Alle nominierten Schulen sowie die Preisträgerschulen werden ab Herbst 2014 in das neue i.s.i.-Netzwerk aufgenommen, in dem sie Unterstützung bei ihren Schulentwicklungsprozessen durch attraktive Netzwerk-Fachtagungen erhalten. Der gegenseitige Austausch soll dazu dienen, die Stärken der "i.s.i.-Schulen" nachhaltig zu nutzen.

Die schwäbische Martinschule konnte nicht nur den Preis der bayerischen Förderschulen gewinnen, sondern wurde zusätzlich für den Sonderpreis "Gemeinsam einzigartig - Umgang mit Vielfalt" nominiert.

Folgende Einschätzung der Jury begründet die Preisvergabe:

„Die Martinschule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Augsburg Nord, ist eine sogenannte Brennpunktschule mit einer überaus pädagogisch herausfordernden Schülerschaft. Im Jahr 2009 drohte das Kollegium an dem Wunsch, ihre Schüler gemäß ihrem besonderen Förderbedarf zu beschulen und dabei selbst gesund zu bleiben, zu zerbrechen.

Das Kollegium verständigte sich auf den Beginn eines Schulentwicklungsprozesses, der auf mehreren Ebenen überzeugt und vorbildlich ist:

- Durch das Bilden mehrerer Arbeitskreise, deren Treffen und Klausuren teilweise Wochenenden in Anspruch nahmen,
- die gekonnte Verflechtung der Inhalte dieser Arbeitskreise,
- die kontinuierliche Berichterstattung an das gesamte Kollegium als Grundlage für die Legitimierung der nächsten Handlungsschritte
- und den Einsatz einer externen prozessbegleitenden Evaluatorin

gelang es der Schule, einen Schulentwicklungsprozess zu vollziehen, der vom gesamten Kollegium getragen und mitgestaltet wurde.

Gemeinsam wurde unter anderem eine äußerst wertschätzende Haltung und ein höflicher Umgang etabliert. Folgender Leitgedanke wurde formuliert und umgesetzt: „Unsere Kinder und Jugendlichen benötigen eine emotionale Stabilisierung ihrer Persönlichkeit, um erfolgreich lernen zu können.“

Die methodischen Umsetzungen basieren auf einer umfangreichen Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlich anerkannten und erzieherisch relevanten theoretischen Grundlagen - hervorgehoben sei hier die Präsenzpädagogik von Haim Omer. Elemente dieses Prozesses fließen an der Martinschule in vielen verschiedenen Formen in den Schulalltag ein:

- Jeder Schüler wird an der Martinschule morgens von mehreren wechselnden Lehrkräften an der Schultür per Handschlag begrüßt,
- Präsenzmentoren (aus dem Kollegium) stehen den Lehrerkollegen jederzeit zur Verfügung, um schwierige emotional-soziale Situationen zu zweit lösen zu können,
- Morgenkonferenzen mit Schülern und mehreren Lehrkräften und Betreuern greifen täglich schwierige Situationen auf und führen durch professionelle Moderation zu gemeinsamen Lösungen,
- Schülerkonferenzen stärken die sozialen Handlungskompetenzen,
- zwei Sonderpädagogische Stütz- und Förderklassen fangen Schüler mit massivem Förderbedarf auf.

Dies sind nur einige der zahlreichen und vielfältigen pädagogischen und organisatorischen Ansätze, mit denen dem Förderbedarf der Schüler entsprochen wird. Den einzelnen Lehrkräften der Schule ermöglichen die abgestimmten Maßnahmen, sich als ein „Wir“ zu erleben. So können sie den Kindern und Jugendlichen gestärkt gegenüberreten.

Und dass dies tatsächlich auch von der Schülerschaft so wahrgenommen wird, bestätigt folgende Aussage eines Schülers exemplarisch: „Jetzt haben uns die Lehrer im Griff. Das gefällt uns.“ Es war regelrecht spürbar, die Martinschule wird von den Schülern und Lehrern wieder gerne besucht.

Erste Evaluationsergebnisse belegen, dass sich nicht nur die Atmosphäre an der Martinschule sehr positiv entwickelt hat. Auch die Krankheitstage der Lehrkräfte sind durch den Schulentwicklungsprozess um 20% zurückgegangen.“

Wir gratulieren der Schule, den Lehrkräften und Schülern sowie der gesamten Schulgemeinschaft herzlich zu diesem Erfolg.

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

Sinus an Grundschulen in Bayern

SINUS an Grundschulen in Bayern wird auch im Schuljahr 2014/15 weitergeführt. Nachfolgend einige Informationen für Interessenten am Programm **SINUS an Grundschulen**:

Entwicklung und Ziel des Programms

Das SINUS-Programm hat sich seit vielen Jahren bewährt und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Es nahm im Jahr 1998 seinen Ausgangspunkt in der Sekundarstufe und beteiligt seit 2004 auch den Primarbereich. Stets war und ist die Unterrichtsentwicklung im Fach Mathematik und/oder in den Naturwissenschaften das zentrale Anliegen.

In *SINUS an Grundschulen* betreiben die teilnehmenden Schulen fachbezogene Unterrichtsentwicklung, welche auf die Steigerung der mathematischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zielt. Dabei kommt der Lehrkraft und ihrem Handeln sowie der Umsetzung des LehrplanPLUS und der Bildungsstandards zentrale Bedeutung zu. Die Lehrkräfte werden

durch aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse in ihrem Kompetenzerwerb unterstützt. Sie sollen in einen kontinuierlichen Austauschprozess mit Kolleginnen und Kollegen der eigenen Schule sowie benachbarter Schulen treten.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 arbeiten bei *SINUS an Grundschulen* im länderspezifischen Anschlussprogramm rund 280 bayerische Grundschulen mit.

Wie sieht die Arbeit konkret aus?

- Die Kolleginnen und Kollegen einer Schule bilden ein Team, das gemeinsam an der Unterrichtsentwicklung in Mathematik arbeitet.
- Die teilnehmenden Schulen werden in Gruppen benachbarter Schulen oder einzeln von erfahrenen SINUS-Beratern betreut.
- Die SINUS-Berater bieten für ihre Schulen oder Schulgruppen vier Veranstaltungen im Jahr an, in der Regel drei Arbeitstreffen (nachmittags) und einen Fortbildungstag.
- Zwischen diesen Treffen erproben die Lehrkräfte die erarbeiteten Module in ihrem eigenen Unterricht und kooperieren hierbei mit Ihren Kolleginnen und Kollegen.
- Die Schulen setzen sich für ihre Arbeit konkrete Ziele: Sie formulieren diese, beschreiben die geplanten Wege und reflektieren das Erreichte.

Welchen Nutzen zieht die Schule aus der Programmteilnahme?

- Die Lehrkräfte erhalten Impulse für ihre Unterrichtsgestaltung im Fach Mathematik. Die Orientierung an den SINUS-Modulen (z.B. „Gute Aufgaben“, „Erforschen, entdecken und erklären“ oder „Schülvorstellungen aufgreifen – grundlegende Ideen entwickeln“) ermöglicht ein Arbeiten in überschaubaren, individuellen und ganz konkreten Schritten.
- Die Unterstützung durch die SINUS-Berater und die Kooperation im Kollegium ermöglichen eine hohe Arbeitszufriedenheit bei den Lehrkräften.
- Der intensive Erfahrungsaustausch im Kollegium und die Kooperation mit anderen am Programm teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen in den Schulgruppen erweitern den eigenen Blick auf den Mathematikunterricht.
- Durch die Arbeitsstrukturen im SINUS-Team kann eine neue Kultur der Zusammenarbeit an der Schule entstehen, die sich auch auf andere Unterrichtsfächer auswirkt.

Welche Bedingungen muss die Schule erfüllen?

- Der überwiegende Teil der Lehrkräfte im Kollegium, die Mathematik unterrichten, ist bereit zu aktiver und kollegialer Mitarbeit im Programm.
- Die Entscheidung, sich als SINUS-Schule zu bewerben, trifft das Kollegium durch Mehrheitsbeschluss in einer Lehrerkonferenz.
- Die Arbeits- und Fortbildungstreffen werden regelmäßig besucht, zwischen diesen Veranstaltungen vertieft jede Einzelschule die Arbeit an den Modulen und erprobt sie im Unterricht.
- Die Schulen bekommen inhaltliche und methodische Anregungen von erfahrenen SINUS-Beratern. Sie entwickeln und erproben daraufhin Unterrichtsmaterialien und bringen diese in die Schulgruppenarbeit mit ein. Sie dokumentieren ihre Arbeitsprozesse und werden dabei von ihren SINUS-Beratern unterstützt.
- Es ist wünschenswert, dass sich die Schule bereits mit den Prinzipien und Zielen des Programms und einigen Modulen vertraut gemacht hat. (Alle SINUS-Module stehen als Download auf der Internetseite, siehe unten.)

Informationen zum Programm *SINUS an Grundschulen* finden Sie auch unter www.sinus-an-grundschulen.de.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse bis spätestens **02.06.2014** an die Regierung von Schwaben, Gabriele Kraußner, Sachgebiet 40.1-2, E-Mail: gabriele.krausser@reg-schw.bayern.de

Bei Nachfragen zum Programm steht Ihnen die Regionalkoordinatorin für Schwaben, Ruth Dolenc-Petz gerne per E-Mail unter mail@dolenc-petz.de zur Verfügung.

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Berufliche Schulen

Ausschreibung einer Funktionsstelle an staatlichen beruflichen Schulen

Die Stelle eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin in der Schulleitung ist an folgender Schule mit sofortiger Wirkung zu besetzen:

Staatliche Berufsschule Lauingen a.d. Donau

An der Berufsschule werden gewerblich-technische und kaufmännische Klassen geführt. Angegliedert ist eine Berufsfachschule für informations- und telekommunikationstechnische Berufe.

Die Berufsschule besuchen im Schuljahr 2013/2014 insgesamt 2.040 Teilzeitschülerinnen und -schüler und 18 Vollzeitschülerinnen und -schüler. Die Berufsfachschule besuchen 35 Vollzeitschülerinnen und -schüler.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 15 ausgebracht.

Für die Besetzung der Stelle kommen Beamte und Beamtinnen mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen in den einschlägigen Fachrichtungen und mit entsprechender Qualifikation in Betracht.

Neben den aktuell anfallenden Arbeiten im Schulleitungsteam sollen folgende weitere Aufgabenbereiche abgedeckt werden:

- Durchführung allgemeiner statistischer Erhebungen, z.B. ASD (Amtliche Schuldatenstatistik), Lehrerbedarf
- Vorbereitung und Durchführung der Schuleinschreibung
- Abwicklung von Gastschulanträgen
- Erstellung des Stundenplans mit Klassenbildung, Raumverteilung und -belegung
- WINSV (Schülerverwaltungsprogramm)
- Pflege und Gestaltung der Homepage für den Verwaltungsbereich
- Unterstützung des Systembetreuers bei der Organisation des Hardware- und Softwareeinsatzes
- Datenschutzbeauftragter
- Mitwirkung bei der AV-Geräte-Verwaltung und des Medieneinsatzes
- Betreuung des Jahresberichts
- Vorbereitung sowie Durchführung von zentralen Abschlussprüfungen

Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils bei Funktionsstellen an. Bewerbungen von Frauen werden daher ausdrücklich begrüßt.

Die Stelle des Mitarbeiters bzw. der Mitarbeiterin in der Schulleitung kann auch in Teilzeit wahrgenommen werden.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber haben einen Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.

Es wird erwartet, dass der künftige Funktionsinhaber bzw. die künftige Funktionsinhaberin die Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt.

Bewerbungen sind mit einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdegangs auf dem Dienstweg bei der Regierung einzureichen.

Zu den Bewerbungen ist vom Schulleiter/von der Schulleiterin bei der Weitergabe der Bewerbungsunterlagen Stellung zu nehmen.

Die Schulleitungen geben die Ausschreibung den Lehrkräften durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt.

Termin

zur Vorlage der Bewerbung bei der Regierung von Schwaben: 23.05.2014

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

Förderschulen

Ausschreibung der Stelle einer Beratungsrektorin/eines Beratungsrektors A 14

An den Förderschulen und Schulen für Kranke des Regierungsbezirkes Schwaben ist die Stelle einer Beratungsrektorin/eines Beratungsrektors der Besoldungsgruppe A 14 zu besetzen.

Bewerben können sich Kolleginnen und Kollegen mit den folgenden Voraussetzungen:

- Schulpsychologin bzw. Schulpsychologe mit einem abgeschlossenen Zweitstudium der Psychologie von mindestens 4 Semestern
- Aktuelle dienstliche Beurteilungen mit mindestens der Bewertungsstufe „Leistung, die die Anforderungen übersteigt“ (UB) im Amt als Studienrätin bzw. Studienrat für Förderschulen der BesGr. A 13 bzw. A 13 + AZ und der Verwendungseignung für Beratungsrektor/in

Die Aufgaben der Beratungsrektorin/des Beratungsrektors ergeben sich aus den Richtlinien für die schulpädagogische Beratung sowie aus einschlägigen Verlautbarungen des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Die Beratungsrektorin/der Beratungsrektor bleibt weiterhin einer Schule zugewiesen und erhält Anrechnung gemäß gültigem Schlüssel.

Es wird darauf hingewiesen, dass, wie bei allen Funktionsstellen, Beförderungswartezeiten bestehen.

Die Stelle wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Den Bewerbungsgesuchen ist eine kurze Darstellung der bisherigen Beratungstätigkeit beizufügen.

Termin

zur Vorlage der Bewerbung bei der Regierung von Schwaben: 23.05.2014

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

Grundschulen und Mittelschulen

Stellen von Direktoren/Direktorinnen und Konrektoren/Konrektorinnen

Staatliches Schulamt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Klassen-zahl	Planstelle	Besoldungsstufe
----------------------	--	-------------	--------------	------------	-----------------

Rektor/inn/enstellen an Grundschulen und Mittelschulen

im Landkreis Augsburg	Mittelschule Königsbrunn [Sch-Nr. wird noch vergeben]	460	24	R/Rin	A 14+AZ
<p><i>Hinweise:</i> Vorausgesetzt werden Erfahrungen mit M-Klassen, P-Klassen und dem Ganztagsbereich. Die „Mercator-Mittelschule Königsbrunn“ und die „Mittelschule Königsbrunn-Süd auf dem Lechfeld“ werden mit Ablauf des Schuljahres 2013/2014 aufgelöst. Anstelle dieser Schulen wird in der Stadt Königsbrunn mit Wirkung zum 01.08.2014 die „Mittelschule Königsbrunn“ errichtet.</p>					

im Landkreis Augsburg	Grundschule Westheim [Sch-Nr. 8659]	174	8	R/Rin	A 13+AZ ¹⁾
---------------------------------	--	-----	---	-------	-----------------------

im Landkreis Ostallgäu	Grundschule Leuterschach [Sch-Nr. 8829]	100	5	R/Rin	A 13+AZ ¹⁾
----------------------------------	--	-----	---	-------	-----------------------

Konrektor/inn/enstellen an Grundschulen und Mittelschulen

im Landkreis Augsburg	Mittelschule Königsbrunn [Sch-Nr. wird noch vergeben]	460	24	KR/KRin	A 13+AZ ²⁾
<p><i>Hinweise:</i> Erwünscht werden Erfahrungen mit M-Klassen, P-Klassen und dem Ganztagsbereich. Die „Mercator-Mittelschule Königsbrunn“ und die „Mittelschule Königsbrunn-Süd auf dem Lechfeld“ werden mit Ablauf des Schuljahres 2013/2014 aufgelöst. Anstelle dieser Schulen wird in der Stadt Königsbrunn mit Wirkung zum 01.08.2014 die „Mittelschule Königsbrunn“ errichtet.</p>					

¹⁾ Amtszulage 186,22 €

²⁾ Amtszulage 240,46 €

Termine zur Vorlage der Bewerbungen

Zuständiges Schulamt des Bewerbers:
Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle:
Regierung von Schwaben:

Fr, **23.05.2014**
Mi, **28.05.2014**
Di, **03.06.2014**

Hinweise

1. Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir, dass sie die erforderlichen EDV-Kenntnisse besitzen oder bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen EDV-Kenntnisse zu erwerben. Die Bereitschaft zur Schulentwicklung sowie Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team sind unabdingbar und werden vorausgesetzt.
2. Auf die mit Wirkung vom 01.02.2011 in Kraft getretenen Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KMBek vom 18.03.2011 Nr. IV.5-5 P 7010.1-4.23 489) wird hingewiesen.
3. Für Funktionsstellen an einer Grundschule können sich Lehrkräfte der neuen Lehrerbildung nur mit Lehrbefähigung Grundschule bewerben. Für Funktionsstellen an einer Mittelschule gilt dies analog nur mit Lehrbefähigung Hauptschule/Mittelschule. Wer zusätzlich zur Lehrbefähigung Grundschule die Lehrbefähigung an Hauptschulen/Mittelschulen erworben hat, kann sich um eine Funktionsstelle sowohl an einer Grund- als auch an einer Mittelschule bewerben.
4. Gemäß den Beförderungsrichtlinien (Nr. 3.2) ist die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung (Schulleiter/in, ständige/r Vertreter/in und weitere/r Vertreter/in der Schulleitung) ausgeschlossen, wenn ein/e Angehörige/r im Sinne des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz an der betreffenden Schule tätig ist. Sofern dies der Fall ist, ist im Bewerbungsschreiben ausdrücklich hierauf hinzuweisen. Der Bewerbung ist eine Erklärung beizufügen, falls sich der/die Angehörige für den Fall der Auswahl der Bewerberin/des Bewerbers mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden erklärt.
5. Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens ein Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens zwei Jahren verlängert werden.
6. Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhaber/inne/n wird verwiesen (siehe Schwäbischer Schulanzeiger, Mai 2007, S. 168).
7. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen (Art. 18 Abs. 3 BayGIG).
8. Schwer behinderte Bewerber/innen haben Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.
9. Die Regierung von Schwaben behält sich vor, Bewerber/innen, die das statusrechtliche Amt bereits inne haben, und solche Bewerber/innen, die sich auf einen höherwertigen Dienstposten bewerben, nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu werten.
10. Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der/die erfolgreiche Bewerber/in zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Zeitpunkt der Beförderung erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.
11. Es wird erwartet, dass der/die Schulleiter/in seine /ihre Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284). Umzugskostenvergütung ist nach dem BayUKG vom 24. Juni 2005 (GVBl Nr. 12 vom 30. Juni 2005, S. 192) zu gewähren, wenn die Versetzung aus dienstlichen Gründen erfolgt. Die Zusage der Umzugskostenvergütung soll gleichzeitig mit der den Umzug veranlassenden Maßnahme oder Weisung erteilt werden.
12. Beförderungen oder Funktionsübertragungen, die einen Schulwechsel der Lehrkraft bedingen, sollen zu Schuljahresbeginn erfolgen (Beförderungsrichtlinien 2011 s.o.).

13. Die Regierung von Schwaben verweist auf die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 19.12.2006 „Qualifikation von Führungskräften an der Schule“ (KWMBI I Nr. 2/2007 – wiederabgedruckt im Schwäbischen Schulanzeiger 3/2009, S. 58 – 63), die am 01.08.2008 in Kraft getreten ist. Das Modul A (Vorqualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern) ist vor der Funktionsübertragung zu absolvieren. Es ergibt ein Portfolio (Nachweisliste ohne besondere Formalisierung) über die Qualifikation des Bewerbers/der Bewerberin für ein Führungsamt und ist von diesen selbst zu erstellen und zu führen. Dieses Portfolio ist den Bewerbungsunterlagen beizufügen.

Ergänzend wird in diesem Zusammenhang auf das im Rahmen des web-based Trainings (WBT) erschienene virtuelle Trainingsprogramm „Neu in der Schulleitung – Eine Starthilfe für pädagogische Führungskräfte und solche, die es werden wollen“ der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen hingewiesen (nähere Informationen: Schwäbischer Schulanzeiger 6/2009, S. 159-160).

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für das Fach Musik an Grundschulen im Landkreis Aichach-Friedberg

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Aichach-Friedberg ist zum Schuljahr 2014/15 eine Fachberaterstelle für Musik an Grundschulen neu zu besetzen.

Um die Fachberaterstelle können sich Lehrkräfte an Grundschulen bewerben, die das Fach Musik als NV- Fach oder zumindest als Didaktikfach studiert haben und sich in angemessener Weise an der staatlichen Lehrerfortbildung beteiligt haben. Erwartet wird eine aktive Mitwirkung an der Lehrerfortbildung im Fach Musik.

Der/die Fachberater/in erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gem. Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10. 5.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung im Fach Musik gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08.5.1995 Nr. IV/5-O 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend.

Schulleiter/innen und stellvertretende Schulleiter/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Termine zur Vorlage der Bewerbungen

Zuständiges Schulamt des Bewerbers:

Fr, **23.05.2014**

Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle:

Mi, **28.05.2014**

Regierung von Schwaben:

Di, **03.06.2014**

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für das Fach Wirtschaft im Landkreis Aichach-Friedberg

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Aichach-Friedberg ist zum Schuljahr 2014/2015 eine Fachberaterstelle für das Fach Wirtschaft zu besetzen.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Fachlehrer/-innen mit musisch-technischer Ausbildung bewerben. Die Eignung muss durch entsprechende Prüfungen und dem bisherigen Einsatz im Fach Wirtschaft nachgewiesen werden. Erwartet wird die Bereitschaft, die in der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08. Mai 1995 Nr. IV/5-0-7027-4/47 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt aufgeführten Aufgaben engagiert wahrzunehmen.

Für ihre Tätigkeit erhalten die Fachberaterinnen und Fachberater eine Amtszulage zur jeweiligen Besoldungsgruppe sowie Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBek S. 136), zuletzt geändert am 28.05.2003 (KWMBek S. 229).

Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Termine zur Vorlage der Bewerbungen

Zuständiges Schulamt des Bewerbers:	Fr, 23.05.2014
Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle:	Mi, 28.05.2014
Regierung von Schwaben:	Di, 03.06.2014

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für das Fach Ernährung und Gestaltung im Landkreis Neu-Ulm

Beim Staatlichen Schulamt Neu-Ulm ist im nördlichen Landkreis zum 1. August 2014 eine Fachberaterstelle für Ernährung und Gestaltung neu zu besetzen.

Um die Fachberaterstelle können sich Fachlehrkräfte mit der entsprechenden Fächerverbindung bewerben. Vorausgesetzt werden berufliche Erfahrungen in beiden Fächern (WtG/Soziales) in Grund- und Mittelschulen sowie erweiterte Kenntnisse im EDV-Bereich, insbesondere den Fachbereich betreffend.

Erwartet wird die Bereitschaft, die in der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt aufgeführten Aufgaben engagiert wahrzunehmen.

Für ihre Tätigkeit erhalten die Fachberaterinnen und Fachberater eine Amtszulage zur jeweiligen Besoldungsgruppe sowie Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1995 (KWMBek S. 136), zuletzt geändert am 28.05.2003 (KWMBek S. 229).

Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Termine zur Vorlage der Bewerbungen

Zuständiges Schulamt des Bewerbers:	Fr, 23.05.2014
Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle:	Mi, 28.05.2014
Regierung von Schwaben:	Di, 03.06.2014

Dr. Peter Hell, Abteilungsdirektor

Andere Regierungsbezirke

Alle Regierungsbezirke veröffentlichen freie und frei werdende Funktionsstellen jeweils im eigenen amtlichen Schulanzeiger. Diese Stellen und auch die dort durch wiederholte Ausschreibung veröffentlichten Funktionsstellen (Zweite Ausschreibung) stehen grundsätzlich Bewerberinnen und Bewerbern aus allen bayerischen Regierungsbezirken offen. Bitte informieren Sie sich deshalb in den im Internet aktuell veröffentlichten – allen zugänglichen – Amtlichen Schulanzeigern und beachten Sie die dort gesetzten Fristen.

Die Amtlichen Schulanzeiger der einzelnen Regierungsbezirke finden Sie unter folgenden Internetadressen:

Oberfranken

<http://www.regierung.oberfranken.bayern.de/schulen/schulanzeiger>

Mittelfranken

<http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/serv/download/downabt1/schulanzeiger/schulanzeiger.htm>

Unterfranken

<http://www.regierung.unterfranken.bayern.de/service/publikationen/13521/index.html>

Oberpfalz

<http://www.ropf.de/download/amtliche/index.php>

Oberbayern

<http://www.regierung.oberbayern.bayern.de/bekanntmachung/osa>

Niederbayern

<http://www.regierung.niederbayern.bayern.de/aufgabenbereiche/4/schulanzeiger/index.php>

NICHTAMTLICHER TEIL

Stellenausschreibung der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.



Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.

auf der Seite junger Menschen
... ein Leben lang.

Wir sind im Bistum Regensburg als Fachverband für die kirchliche Sozialarbeit auf dem Gebiet der Jugend- und Behindertenhilfe Träger von 70 Einrichtungen. Mehr als 3500 Mitarbeiter/-innen sind in unseren Dienst- und Beratungsstellen, in der Erziehung, Ausbildung, Förderung und Betreuung tätig.

Für unsere Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung im **Haus des Guten Hirten**, in **Schwandorf**, suchen wir für das Schuljahr 2014/2015 die/den

Schulleiter/-in

mit Lehramt für berufliche Schulen oder Sonderschullehramt

Die Berufsschule St. Marien ist Teil des Hauses des Guten Hirten und kooperiert mit der Ausbildung im Haus und den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der Arbeitsagentur. Der Einrichtung ist ein Wohnheim angeschlossen.

Sie überzeugen durch

- überzeugendes Auftreten und Führungserfahrung
- Motivation, Engagement, Flexibilität und Teamfähigkeit
- hervorragende fachliche und pädagogische Qualifikation
- ausgesprochene Begeisterung für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung in enger Abstimmung mit der Gesamtleitung des Hauses sowie dem Träger
- Identifikation mit den Zielen der Einrichtung und des kirchlichen Trägers

Die Anstellung kann gemäß Art. 33 Abs. 2 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes durch Zuordnung zum privaten Träger oder privat erfolgen.

Sie suchen eine neue Herausforderung mit kreativen und strategischen Gestaltungsmöglichkeiten in einem sehr kompetenten und kooperativen Umfeld? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 23.05.2014 an die

Katholische Jugendfürsorge
Herrn Peter Wichelmann
Orleansstr. 2 a, 93055 Regensburg
Tel. 0941 79887-160
E-Mail: personal@kjf-regensburg.de
Weitere Info: www.kjf-regensburg.de / www.hdgh.de

2. Kaufbeurer Lernfest



Samstag, 17.05.2014 von 10 bis 17 Uhr

“Wissen in Bewegung!“

Wo: Jörg-Lederer-Mittelschule und Jakob-Brucker-Gymnasium sowie auf dem Schulgelände "Mit Freude lebenslang lernen", ist das erklärte Ziel des 2. Kaufbeurer Lernfestes. Es will auf eine interessante Art und Weise für das Thema "Lernen macht Spaß" begeistern und zum anderen Kaufbeuren als Bildungsstandort mit seinen verschiedenen Facetten, Angebot und Projekten vorstellen:

- **Kann Lernen Spaß machen?**
- **Kann Lernen interessant sein?**
- **Habe ich je ausgelernt?**

Diese Fragen kann sich jede Besucherin und jeder Besucher des Lernfestes 2014 mit seinen Vorträgen, Workshops und umfangreichen Bühnenprogrammen und mehr als 100 Aktivständen der Vereine, Institutionen, Wirtschaftsunternehmen, Bildungseinrichtungen und Bildungsorganisationen selbst beantworten.

Das Lernfest richtet sich an alle Altersstufen. Die Aktiv- und Workshopstände mit ihren Lehr-, Lern- und Informationsangeboten laden dazu ein, zuzuschauen oder selbst praktische Erfahrungen durch Ausprobieren vor Ort zu sammeln und neue Wissensgebiete kennen zu lernen. Hinzu kommen spannende Vorträge zu verschiedenen lernbezogenen Themen, die allen Interessierten Besuchern offen stehen.

Eintritt: Für alle Besucherinnen und Besucher kostenfrei

Veranstalter: Volkshochschule Kaufbeuren, Stadt Kaufbeuren / Familienstützpunkt & Gleichstellung und Bildung-aktiv.

Weitere Informationen unter <http://www.lernfest-kaufbeuren.de>

